

[Umwelt](#) | [Wetterextreme](#)

Erstes Klimagesetz: Wer ist schneller?

Nicht nur die Landesregierung überlegt, ein eigenes Klimagesetz zu verabschieden. Auch Interessenverbände arbeiten an einem Entwurf für einen sozial gerechten Wandel.

von [Redaktion - Redazione](#)

24.09.2025



Foto: Seehauserfoto

Am 19. September 2025 trafen sich in Bozen **Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Organisationen** zum zweiten **Workshop für ein Landeskimagesetz**. Im Zentrum standen **Klimagerechtigkeit und**

gesellschaftliche Teilhabe. Anwesend waren nicht nur Organisationen, die Umwelt- und Klimaschutzgruppen repräsentieren, sondern auch Soziales, Gewerkschaften und Kultur.



Teilnehmende am Workshop: hinten v. l. Philipp Ferrara, Julian von Spinn, Oskar Peterlini, Christoph Buratti, Valentin Mair, Peter Aichner; vorne v. l., Michael Paler, Silvia Grinzato, Thomas Benedikter, Roland Plank; Foto: Klaudia Resch

Laut einer im Vorjahr durch [Eurac und ASTAT durchgeführten Studie](#) halten **65 Prozent der Südtiroler Bevölkerung** es für wichtig, dass Klimaschutzmaßnahmen soziale Gerechtigkeit stärker berücksichtigen. Die Verbände wollen mit ihrem Entwurf für ein Landesklimagesetz sicherstellen, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen vom Klimaschutz profitieren und die soziale Ungleichheit durch Klimaschutzmaßnahmen nicht verschärft, sondern nach Möglichkeit abgebaut werden.

Auch die **Landesregierung** beschäftigt sich seit einigen Monaten mit der möglichen Verabschiedung eines eigenen **Klimagesetzes** auf Landesebene. „Wir sind dabei, uns Beispiele anderer Realitäten wie zum Beispiel Bundesländer in Deutschland, Wien oder die Lombardei anzuschauen“, erklärt **Umweltlandesrat Peter Brunner** auf Nachfrage.

Vorschlag der Verbände

„Effizienter Klimaschutz braucht ein starkes Landesklimagesetz. Nur wenn Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft verbindlich zusammenarbeiten, können wir den Klimawandel nachhaltig bewältigen“, erklärt **Roland Plank, Sachverständiger des Dachverbands für Natur- und Klimaschutz** und Mitorganisator des Workshops. In den kommenden zwei Wochen haben alle beteiligten Organisationen die Möglichkeit, Änderungswünsche einzubringen. Danach wird der finale Entwurf den jeweiligen Vereinsausschüssen zur Abstimmung übermittelt.

Thomas Benedikter vom Heimatpflegeverband Südtirol, Koordinator der Arbeitsgruppe und Mitorganisator des Workshops unterstreicht die Bedeutung des Prozesses: *„Unsere Vorschläge bieten eine solide Grundlage für ein gerechtes und wirkungsvolles Landesklimagesetz. Wir freuen uns darauf, sie in Kürze der Politik und der Öffentlichkeit vorzustellen.“*

Weitere Artikel zum Thema

Environment | Interview

[„Wo ein Wille, da ein Weg“](#)



Environment | Interview

[„Müssen uns vor Hitzewellen schützen“](#)



Society | Gewerkschaft

[Zwischen Krise und Chance](#)



KOMMENTARE (0)

